

BRANDSTIFTUNG GROSSBRAND IN

Ein Jugendlicher setzte in Neuhofen an der Krems (Bezirk Linz-Land) ein Schulgebäude in Brand. Der entstandene Sachschaden betrug mehrere hunderttausend Euro.

Die Dachhaut musste teilweise geöffnet werden
Foto: Kersch

R

relativ schnell hatten die Ermittler des Landeskriminalamts Oberösterreich den jugendlichen Brandstifter ausgeforscht. Der Bursche gab bei seiner Einvernahme zu, er habe mit einem Feuerzeug Abfallsäcke bei einer Müllinsel vor der Schule in Brand gesteckt. Als Grund gab er an, dass er ausprobieren wollte, ob sie tatsächlich brennen würden.

Alarm

Am Samstag, dem 20. März, gegen 15.00 Uhr wurden die Feuerwehr Neuhofen und die

benachbarten Feuerwehren mittels Alarmstufe 2 und 3 zum Brand „Gebäude mit Menschenansammlung“ im Zentrum von Neuhofen/Krems alarmiert. Schon bei der Anfahrt zur Schule wurde von den alarmierten Feuerwehrleuten eine gewaltige Rauchwolke aus dem Schulhof wahrgenommen. Als die erste Einsatzmannschaft am Einsatzort eintraf, stand bereits eine Müllinsel samt davor geparktem Elektrofahrzeug in Vollbrand. Ebenso war die Fassade des Schulgebäudes bereits voll in Flammen aufgegangen.

Löschmaßnahmen

Die Aufgaben der Feuerwehreinheiten waren es, als ersteintreffende Feuerwehr am Einsatzort die Brandausbreitung zu unterbinden und die angrenzenden Gebäudetrakte zu schüt-

VOLKSSCHULE



Über die Fassade griff das Feuer auch auf den Dachbereich über. Dabei hatten die Polystyrolplatten der Fassadenisolierung als Brandbrücke fungiert
Foto: FF Neuhofen a. d. Krems



Der Jugendliche gestand auch gleich eine weitere Brandstiftung zwei Tage zuvor bei einem Wohnhaus – auch hier hatte er einen Müllhaufen nahe der Hausmauer angezündet
Foto: FF Neuhofen a. d. Krems

zen. Zeitgleich wurden die Einsatzleitstelle und die Atemschutzsammelstelle errichtet. In weiterer Folge musste über die Drehleitern der Feuerwehren Nettingsdorf und Traun das Dach mittels Atemschutztrupps teilweise abgedeckt werden, um so den Brandfortschritt festzustellen und zu löschen.

Wasserversorgung und Straßensperre

Weiters wurde die Zubringerleitung vom nahegelegenen Hydranten und dem Mühlbach über die B139 zur Einsatzstelle aufgebaut. Eine Sperre der B139 musste aufgrund der Zubringerleitung erfolgen, was leider zu einer Verkehrsbeeinträchtigung führte.

„Brand aus“

Dank der reibungslosen Zusammenarbeit mit den umliegenden Feuerwehren sowie den Stützpunkteinheiten (Höhenretter, Atemschutzfahrzeug, Führungsunterstützung, Drehleitern, ...) konnte um ca. 17.00 Uhr „Brand aus“ gegeben werden. Somit konnten die ersten Feuerwehren wieder einrücken.

Brandwache

Über Nacht, bis 7.00 Uhr morgens, wurde von den Feuerwehren Neuhofen und Weißenberg eine Brandwache am Einsatzort gestellt, um einem eventuellen Wiederaufflammen von unentdeckten Glutnestern entgegenwirken zu können.

Resümee

- Glücklicherweise fand dieses Ereignis an einem schulfreien Tag statt, und es konnte trotz sorgfältiger Nachschau in allen Räumen und Klassenzimmern keine Person im Gebäude aufgefunden werden.
- Das Feuer in der Volksschule ging von einer Müllinsel aus und entwickelte sich binnen weniger Minuten zum Großbrand. Die Fassade zum Hof sowie der Dachstuhl wurden größtenteils vernichtet. Die Müllsammelstelle und ein geparkter Pkw wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Verletzt wurde niemand.
- Erst im Zuge der Brandermittlung stellte sich heraus, dass eine Brandschutzmauer kurz vor dem Durchbruch stand. Wäre dies passiert, wäre vermutlich der angrenzende Gebäudetrakt nicht mehr zu retten gewesen.
- Auch im Kellerbereich war es zu einer gefährlichen Situation gekommen. Ein Brandschott im Zuge einer Leitung war undicht. Dort war ebenfalls die Gefahr eines Brandübergriffs gegeben. Der aufmerksamen Lageerkundung eines Atemschutztrupps war es zu verdanken, dass der beginnende Entstehungsbrand im Keller rechtzeitig abgelöscht werden konnte.



Die Drehleiter Nettingsdorf im Einsatz und Lagebesprechung der Führungsoffiziere.
Foto: FF Neuhofen a. d. Krens

Brandstifter rasch ausgeforscht

„Zwei Zufälle sind einer zu viel“, erklärte Alexander Riedler vom Landeskriminalamt Oberösterreich gegenüber der Presse. Wie man auf den Burschen gekommen sei? Er sei bei zwei Bränden kurz hintereinander Zeuge gewesen, und deshalb habe man weitere Nachforschungen unternommen. Der Schüler – er besucht eine andere Schule als jene, die abgebrannt ist – habe im Beisein seines Verteidigers ein Geständnis abgelegt, damit sei der Fall geklärt. Der Jugendliche gestand bei seiner Einvernahme auch

gleich eine weitere Brandstiftung wenige Tage zuvor bei einem Wohnhaus. Zwei Tage zuvor war bei einem Wohnhaus in Neuhofen ein Müllhaufen angezündet worden, das Feuer beschädigte die Fassade des Gebäudes. Bei dem Wohnhausbrand entstand zwar kein allzu hoher Sachschaden, allerdings sei die Gefahr für Menschen wesentlich höher gewesen, so Riedler. Während die Schule am Wochenende leer war, sind die Bewohner des anderen Gebäudes zum Brandzeitpunkt zu Hause gewesen. Es habe die Gefahr bestanden, dass – hätte sich das

Feuer schneller ausgebreitet – ihnen der Weg ins Freie versperrt gewesen wäre. Derzeit gebe es keinerlei Hinweise, dass der Jugendliche noch weitere Taten begangen habe, man werde aber natürlich die Fälle der vergangenen Zeit noch einmal ansehen, erklärte der Ermittler.

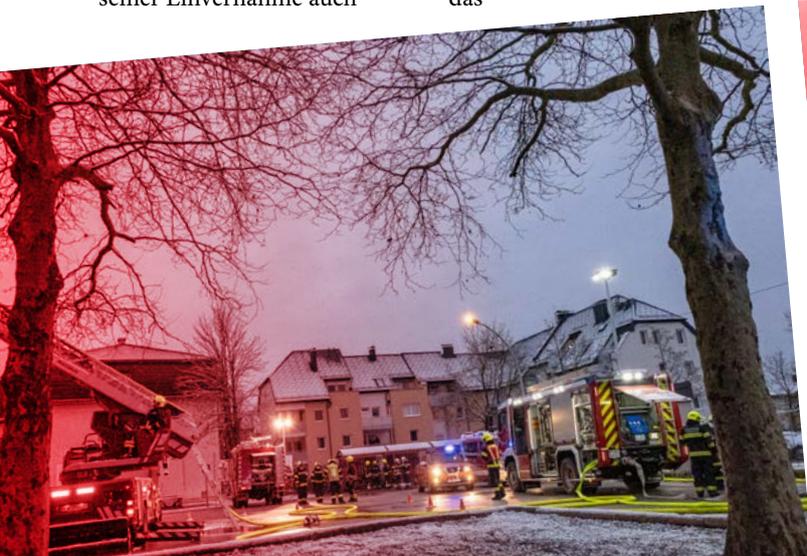


Im Einsatz

Insgesamt standen elf Feuerwehren mit etwa 140 Mann im Einsatz. Darüber hinaus waren etliche Polizeibeamte, Brandursachenermittler und Rot-Kreuz-Mitarbeiter sowie Vertreter der Marktgemeinde Neuhofen und Lehrer der betroffenen Schule am Brandort.

Quellen

Feuerwehr Neuhofen an der Krens,
ORF Oberösterreich.



Insgesamt standen elf Feuerwehren mit etwa 140 Mann im Einsatz.
Foto: FF Neuhofen a. d. Krens